

Des Menschen liebste Begleiter von allen Seiten beleuchtet

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Seit Jahrtausenden hält sich der Mensch Haustiere. Die bis Ende August dauernde Sonderausstellung «geliebt, verhätschelt, verstossen» im Naturmuseum widmet sich unseren Lieblingen und erzählt von der Sonnen-, aber auch von der Schattenseite der Haustierhaltung.

Die Boa liegt regungslos in ihrem Terrarium, nur der schmale, flache Kopf schaut aus ihrem Versteck heraus. Der Gecko in seinem grünen Kleid hockt im Behälter daneben auf einem Ast, die grossen Augen aufgerissen, und die Vogelspinne sitzt auf einem Moosbett, bereit, ihre Beute mit einem gezielten Giftbiss zur Strecke zu bringen. Diese und andere Exoten, die in der neuen Sonderausstellung «geliebt, verhätschelt, verstossen – unsere Haustiere» «live» zu sehen sind, sind als Kuschtiere, an die man sich schmiegelt, eher nicht geeignet. Und dennoch werden sie heute in zahlreichen Schweizer Wohnzimmern gehalten.

Die Qual der Wahl

Die Menschen in der Schweiz sind grosse Tierfreunde. Auf die 7,8 Millionen Einwohner kommen 7,6 Millionen Haustiere, das heisst fast eines pro Kopf der Bevölkerung. Mit 4,5 Millionen stellen die Aquariefische und Reptilien die Mehrzahl. Rang zwei belegen die 1,5 Millionen Katzen hierzulande vor den 600 000 Ziervögeln und je 500 000 Hunden und Kleinnagern. In jedem zweiten Schweizer Haushalt wer-



Zum Entdecken, Staunen und Nachdenken: Jung und Alt kommen in der Ausstellung «geliebt, verhätschelt, verstossen» auf ihre Kosten.

den Tiere gehalten. Die Liebe zum Tier schlägt sich auch im Portemonnaie nieder: Jährlich geben Herrchen und Frauchen über eine Milliarde Franken für Tierarzt, Futter und Zubehör und Ferienbetreuung der tierischen Freunde aus.

Was sich hinter diesen nackten Zahlen verbirgt, ist in der vom Naturama Aargau konzipierten Ausstellung in neun Szenen dargestellt. Steckbriefe der wichtigsten Heimtiere vermitteln Wissenswertes über die Abstammung, die Haltungskosten, die Lebenserwartung, die Anforderungen und den Charakter von Hund, Katze, Meerschweinchen & Co. Zu Beginn werden die Besucher mit der zentralen Frage konfrontiert: Welches Tier passt zu mir? Hundeliebhaber sehen im interaktiven Spiegel verschiedene Hunderassen in Originalgrösse neben sich. So kann beurteilt werden, ob einem der kleine Chihuahua mehr behagt als die

stättliche Deutsche Dogge.

Auch Tiere haben Rechte

Jeden Monat erlegen die Schweizer Katzen um die 150 000 Vögel. Auch 50 000 geschützte Reptilien und Amphibien fallen ihnen monatlich zum Opfer. Dass sie zusätzlich noch 800 000 Mäuse fressen, dürfte dagegen eher auf der Nutzenseite abgebucht werden. Zudem werden rund 800 Menschen so heftig von Hunden gebissen, dass sie den Arzt aufsuchen müssen. Doch nicht nur das: Haustiere können Menschen gesund und fit halten, aber auch krank machen, indem sie Krankheiten und Infektionen auf diese übertragen. Schon ein Küsschen genügt. Die in Mitteleuropa bekanntesten viralen Krankheiten sind zurzeit Tollwut und Vogelgrippe. Ein Haustier zu haben, bringt auch Aufgaben und Pflichten mit sich. So werden rechtliche Fragen genauso aufgeworfen wie die

Themen Züchtung und Überzüchtung, Krankheit und Tod. Was geschieht, wenn sich die Halter der Tiere entledigen wollen oder müssen? Was macht man mit einem toten Haustier? Ins Klo gehören sie auf jeden Fall nicht! Als Alternative zu der oft als unwürdig empfundenen Tierkörperbeseitigung kann man seinen Liebling in einem Tierkrematorium einäschern lassen und die Asche in einer Urne nach Hause nehmen. Die Tierbestattung ist kein neues Phänomen, wie eine mumifizierte Katze aus dem alten Ägypten zeigt. ■

VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 11. Juni, 17 Uhr: «Vom ›bösen‹ Wolf zum Schosshündchen – wie Wildtiere zu Haustieren wurden», Vortrag von Flurin Camenisch für Menschen ab 9 Jahren.

Mittwoch, 18. Juni, 12.30 Uhr: «geliebt, verhätschelt, verstossen – unsere Haustiere», Führung durch die Ausstellung.

Samstag, 21. Juni, 9.30 und 13.30 Uhr: «Ein Herz für Tiere», Besuch im Tierheim und Tierhotel Arche in Chur. Anmeldung bis 16. Juni unter www.naturmuseum.gr.ch

Sonntag, 29. Juni, 11 Uhr: Familiensonntag im Naturmuseum. Darbietungen mit Blinden- und Polizeihunden und Führungen durch die Ausstellung.

Mittwoch, 23. Juli, 18 Uhr: «geliebt, verhätschelt, verstossen – unsere Haustiere», Abendführung durch die Ausstellung.

Donnerstag, 21. August, 18 Uhr: Letzte Abendführung durch die Ausstellung. Öffnungszeiten Naturmuseum: Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr, Montag geschlossen.



Nicht zum Knuddeln und Drücken geeignet: die Vogelspinne.